Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe

Band: 30 (1936)

Heft: 15

Rubrik: 1. August

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bern, 1. August 1936

Schweizerische

30. Jahrgang

Gehörlosen-Zeitung

Organ der schweiz. Gehörlosen und des "Schweiz. Verbandes für Taubstummenhilse" Erscheint am 1. und 15. jeden Monats

Redaktion und Geschäftsstelle:

A. Lauener, Gesellschaftsstr. 27, Bern

Postcheckkonto III/5764 — Telephon 27.237

0000000

Nr. 15

Abonnementspreis: Schweiz jährlich 5 Fr., Ausland 6 Mark Insertionspreis:

Die einspaltige Petitzeile 30 Rp. Kleinere Artibel 4 Tage vor Erscheinen

1. August.

Wieder läuten die Glocken von Dorf zu Dorf. Wieder leuchten die Feuer von Berg zu Tal. Wieder sammeln wir uns zu festlicher Feier und gedenken der Zeit, da unsere Vorstahren den ewigen Bund der Eidgenossen besichworen. Vor 745 Jahren war es. In Not und Gefahr lebte damals das Hirtenvölklein in den Waldstätten. Darum schloß es sich zussammen zum Bunde der Eidgenossen.

Und heute? Wir wissen es, wie groß die Not in unserem Lande ist. Wir wissen, daß so viel auf Arbeit und Verdienst warten. Und wir wissen auch, wie uneinig unser Volk oft ist. Bon außen aber droht Gesahr. Unsere Nachbaren rüsten gewaltig. Man fragt sich wozu. Notgedrungen müssen auch wir ungezählte Millionen für die Verteidigung unseres Landes opfern. Wir sind ein friedliches Volk, wollen niemand angreifen, wünschen friedliche Arbeit. Wir können auch nicht glauben, daß uns einer unserer Nachbarn unversehens über= fallen möchte. Aber wir leben zwischen mäch= tigen und schwer gerüfteten Völkern. Wenn zwischen ihnen Krieg ausbricht, dann sind wir in großer Gefahr. Wie leicht kommt während dem heißen Ringen die Versuchung, durch unser Land hindurch den Feind anzugreifen. Dann würde unser Land zum Kriegsschauplat. Darum muffen wir uns ruften, damit wir unsere Grenzen gegen Angriffe schützen und unser Volk vor den Fliegerbomben bewahren können. Da sollten wir uns einmütig zu= sammenscharen. Aller Zwist sollte vergessen werden. "Seid einig, einig, einig!" rief ber sterbende Attinghausen seinen Genossen zu. Ein einiges Volk ist stark, auch gegen Mächtige. Das hat sich bei Sempach gezeigt. Wenn das Volk aber uneinig ist, dann ist es versloren. Darum lasset die Gloden klingen und die Feuer brennen! Sie mahnen zur Eintracht in gefahrvoller Zeit.

Ein schöner Brauch ist mit der Augustfeier verbunden. Jahr für Jahr wird in diesen Tagen für ein Werk der Menschenliebe gesammelt. Es werden Karten und Abzeichen verkauft, und aus dem Erlös kann viel Not gelindert werden. So wurde schon gesammelt für die Blinden, für die Taubstummen und Schwerhörigen, für die Alten, für die Arbeits= losen. Dies Jahr gilt es, einen Feind in unserem Lande zu bekämpfen, den Volksseind Tuberkulose. Viel ist zwar schon getan wor= den gegen diese heimtückische Krankheit. Es wurden Spitäler, Sanatorien, Erholungs= heime gegründet. Aber es ist noch viel zu tun, um die Krankheit zu bekämpfen und jedem Kranken zu helfen. Darum soll auch diesmal das ganze Volk mithelsen, jeder nach seinem Vermögen. Gehörlose! Auch in Eure Reihen hat sich die verderbliche Krankheit eingeschlichen. Es gibt Kameraden, die schwer daran leiden. Denket daran am 1. August und helfet ihnen durch Euer Scherflein im Beiste der Mächstenliebe!

